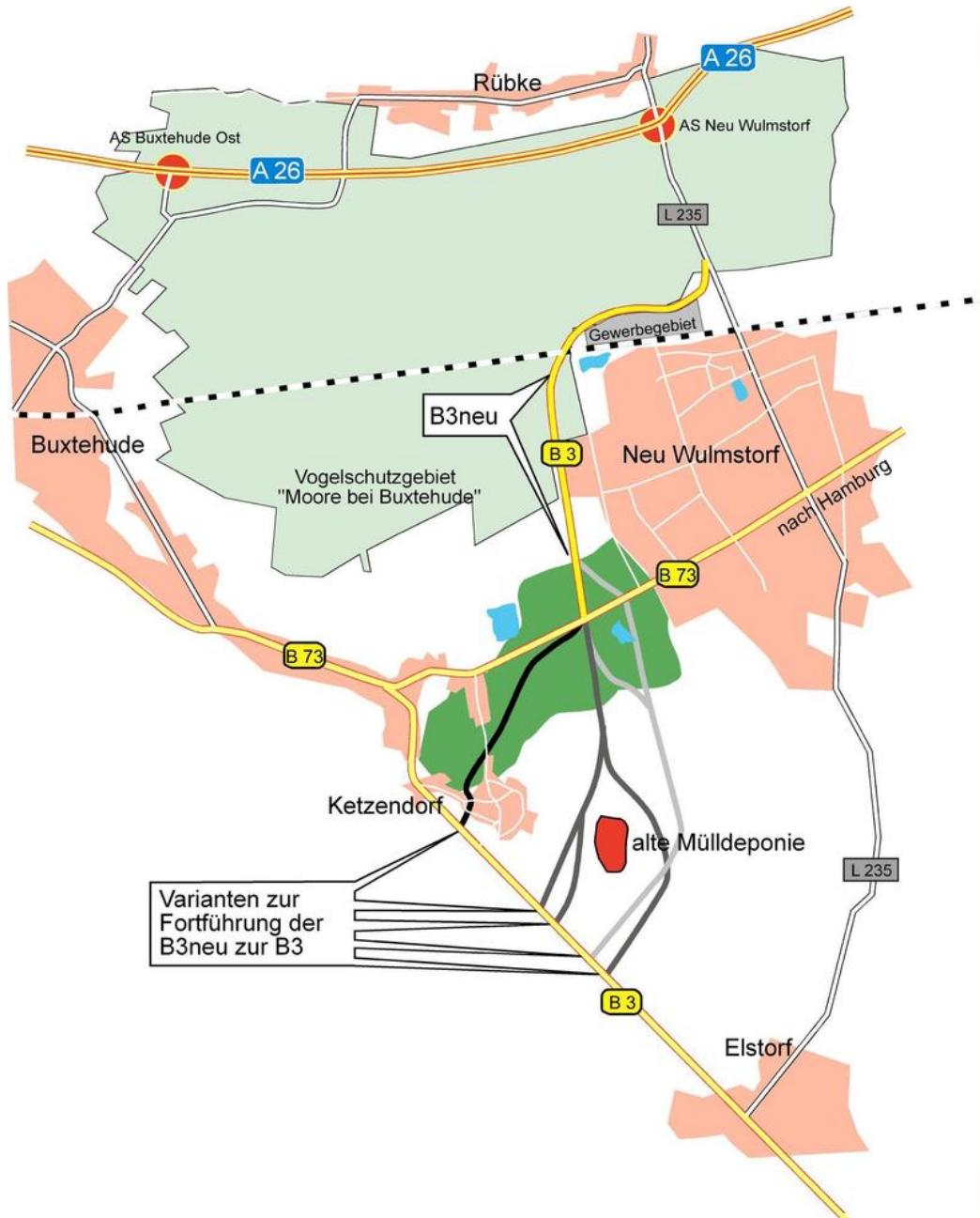


## A26: Land will Ortsumgehung Ovelgönne/Ketzendorf mit Nachdruck voranbringen



Die Landesregierung will den Bau der Ortsumgehungen für Ovelgönne/Ketzendorf und Elstorf "mit Nachdruck" voranbringen.

OVELGÖNNE. Die Landesregierung will den Bau der Ortsumgehungen für Ovelgönne/Ketzendorf und Elstorf "mit Nachdruck" voranbringen. Das hat das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr am Montag gegenüber dem TAGEBLATT betont.

"Grundsätzlich befürwortet das Land die beiden Projekte und steht ohne Einschränkung dahinter", sagte der Sprecher von Verkehrsminister Olaf Lies (SPD), Stefan Wittke, dem TAGEBLATT. Das Land habe schließlich die Umgehung Elstorf zum neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP) angemeldet. Das Land werde die Planung für beide Projekte "selbstverständlich weiter vorantreiben".

## **Neuer Bundesverkehrswegeplan könnte Ortsumgehung voranbringen**

Zur Situation: Die Ortsumgehung Elstorf war im bisherigen (und noch immer gültigen) Bundesverkehrswegeplan lediglich im "Weiteren Bedarf" eingestuft. Insoweit bestand für das Land kein Planungsrecht, aufgrund der Einstufung konnte eine Planung in den vergangenen 15 Jahren gar nicht begonnen werden. Im seit kurzem vorliegenden Referentenentwurf für den neuen Bundesverkehrswegeplan (2015 bis 2030) ist das Projekt in der neu geschaffenen Kategorie „Weiterer Bedarf“ eingestuft. Aber: Erst mit Inkrafttreten des neuen BVWP (wenn auch nicht vorher) könne das Land hier mit den Planungen beginnen.

Minister-Sprecher Wittke begrüßte, dass der Bund das Projekt aufgewertet habe. Die Signale des BMVI seien positiv, so dass neben den Projekten des Vordringlichen Bedarfs auch die des Weiteren Bedarfs "in den kommenden 15 Jahren verwirklicht werden" könnten – also auch die Umgehung Elstorf. Das sei gegenüber der bisherigen Situation ein ganz deutlicher Schritt nach vorne.

## **Projekte sollen mit Nachdruck vorangetrieben werden**

Es erscheint aus Sicht des Landes sinnvoll, die Planung der Verlängerung B 3n (östlich Ovelgönne) "mit der Westumgehung Elstorf zusammen zu denken und auch zu planen". Es handelt sich ja um dieselbe Trasse. Aufgrund einer Sondervereinbarung mit dem Bund wurde jedoch zur Verlängerung der B 3n bereits mit den Planungen begonnen. Aufgrund derselben Vereinbarung könne die Verlängerung der B 3n "zeitlich eher zu Ende geplant und auch verwirklicht werden als die Westumgehung Elstorf". Eine konkrete Zeitplanung gebe es zu beiden Projekten bislang noch nicht. Wittke: "Wir werden aber beide Projekte im Rahmen der Möglichkeiten mit Nachdruck voranbringen."

Die Äußerungen der Landesregierung reichen dem CDU-Landtagsabgeordneten Helmut Dammann-Tamke noch nicht. "Es kann nicht sein, dass die Ovelgönner und Ketzendorfer darunter leiden müssen, dass es - durch die Planung und den Bau der A 26 und A 20, kein Personal mehr gibt, um die Planung für die Verlängerung der B 3neu von der B 73 in Neu Wulmstorf bis zur B 3 in Elstorf voranzutreiben." Seit 2012 ruhe die Planung, klagte der CDU-Politiker. Das Land müsse für mehr Personal sorgen - und die Planung für den Lückenschluss (Ortsumgehung Ovelgönne/Ketzendorf) wieder aufnehmen und alles dafür tun, dass die Straße zeitgleich mit der Freigabe der A 26 bis Neu Wulmstorf fertig wird (2021). Das Land sei in der Pflicht, (Bundes-)Straßen unter 10 Millionen Euro müsse/könne das Land "mit Bordmitteln" bauen. Das sei bei der Verlängerung der B 3neu der Fall.

## **Umgehung würde 3,8 Millionen Euro kosten**

Wie mehrfach berichtet, soll die B 3neu von Neu Wulmstorf über die B 73 durch den Wald östlich von Ketzendorf bis Elstorf verlängert werden. Die 2,8 Kilometer lange Verlängerung der B 3neu von Neu Wulmstorf bis Elstorf als Umgehung für Ovelgönne/Ketzendorf würde 3,8 Millionen Euro kosten. Bereits vor sechs Jahren wurde mit dem Bund das Einvernehmen erzielt, die Planung der B 3neu (2. Bauabschnitt) zwischen der B 73 und der B 3 parallel zum A-26-Bau zu realisieren. 2011 erfolgten die Biotopkartierung, und auch der Variantenvergleich liegt vor; nur die östlichste schied wegen eines seltenen Pilzes aus. Die Umsetzung sei dringend erforderlich, um die Ortschaften nach Fertigstellung der Autobahn mit der Anschlussstelle Neu Wulmstorf „vor einem Verkehrskollaps zu bewahren“. Hintergrund: Der Schwerlastverkehr soll raus aus Ovelgönne/Ketzendorf, die Kreuzung von B 73 und B 3 können den zusätzlichen Verkehr durch die Autobahn zur A 1 nicht aufnehmen, so die Position des Buxtehuder Rates - fraktionsübergreifend.

Die Ortsumgehung Elstorf, westlich des Dorfes, wäre 3,6 Kilometer lang (13,7 Millionen Euro). Sie muss also aufgrund der Kostenhöhe - im Gegensatz zum Lückenschluss - aus dem Bundesverkehrswegeplan finanziert werden.

## **Aus Fehlern lernen**

"Lies darf nicht die Fehler aus dem Alten Land wiederholen: Erst die A 26 bauen und freigeben - und sich dann überlegen, wie die Probleme durch den Verkehr von und zur Autobahn zu lösen sind", mahnt der CDU-Politiker.

Rückendeckung bekommt Dammann-Tamke, der auch die Initiativen von Buxtehuder SPD, CDU und Bürgermeisterin Katja Oldenburg Schmidt begrüsst, auch von Landrat Michael Roesberg. Adressat beim Lückenschluss zwischen B 73/B 3neu und B 3alt sei allerdings nur das Land. Das sei zuständig - und in der Pflicht, die Ovelgönner und Ketzendorfer mit der Fertigstellung der A 26 bis zur L 235 zu entlasten.

---